

Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.

Friedrich Hölderlin (1802)



► Mirza F. Ibrahimpašić, Sarajevo

Rettendes – eine interreligiöse Wallfahrt in Sarajevo

„Verliebt in den Untergang“ (Mostar, 2022) heisst das Buch mit diesem Umschlagbild. Der Franziskaner Drago Bojic befasst sich mit den Mechanismen, die die Kriege in Ex-Jugoslawien in den 90-er Jahren, aber auch den Krieg in der Ukraine ausgelöst haben. Seit 30 Jahren nehmen die Politiker der drei nationalistischen Parteien für sich das Recht in Anspruch, für die alleinige Macht ihres Kollektivs zu kämpfen mit Lügen, Bestechung, und Verachtung für menschliches Leiden. Viele Menschen sehen keinen anderen Ausweg, als wegzugehen und zu hoffen, dass es anderswo friedlicher sei.

Wo und wie wächst da das Rettende?

Nachbarschaftshilfe und grosszügige Gastfreundschaft sind tief in der bosnischen Kultur und Mentalität verankert. Doch erleben junge Menschen immer seltener Vorbilder, die sich gemeinsam für Menschlichkeit einsetzen..

Mit unserem neuen Verein zur *Förderung gesellschaftlicher Solidarität* „Ein Herz für die Nächsten“, der Stiftung *Ältere Schwester, älterer Bruder*, sowie dem Verein *für Suchtprävention NARKO-NE* versuchen wir Erfahrungsfelder zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche Widerstandskraft gegen Ungerechtigkeit und Mut zur Veränderung entwickeln können.

Seit 22 Jahren tragen wir so mit euch zusammen dazu bei, dass sich Menschen gemeinsam den Bedrohungen stellen und mitwirken, dass die rettende Kraft von Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen kann, wo immer wir sind.

Sr. Madeleine Schildknecht



Der spirituelle Weg von Sarajevo ist ein alter, immer noch lebendiger Brauch, Heiligtümer der Muslime, Katholiken und Orthodoxen in der Altstadt von Sarajevo zu besuchen. Der Weg vereint Menschen mit ihren Sorgen, Fragen und Nöten, er weckt die Hoffnung auf Gottes Beistand und schafft einen Raum des Respekts für die Vielfalt der Religionen. Der Weg wird meistens am Dienstag, dem Tag des hl. Antonius von Padua, und am Freitag, dem Feiertag der Muslime, begangen.



Der Weg beginnt beim muslimischen Grabmal der **Sieben Brüder**, von Männern, die unschuldig hingerichtet worden waren. In stillem Gebet denkt man an seine Sorgen und Nöte, durch jedes der sieben Fenster wirft man ein Geldstück ein und trinkt einen Schluck Wasser am Brunnen mit der Inschrift "Frieden und Heil Gottes!". Dann geht man still weiter und achtet auf die ersten Worte, die man von Vorübergehenden hört. Sie werden eine Antwort auf die Fragen des Pilgers enthalten. .



Nur 200 m weiter gelangt man zur nächsten Station, der rot-weissen Kirche des **hl. Antonius von Padua**. Auch hier betet jede*r in seiner Weise vor den Statuen der Schmerzhafte Muttergottes und des hl. Antonius vor und in der Kirche und hinterlässt einen Geldbetrag im Opferstock, dessen Inhalt an die Armen verteilt wird. Vor dem Weggehen zündet man vor der Kirche eine Kerze an und geht zur nächsten Station..



Der Weg führt nun durch die orientalische Altstadt hindurch zur alten **orthodoxen Kirche**, die den Erzengeln Michael und Gabriel geweiht ist. Wiederum trägt man im Herzen seine Sorgen und Nöte vor Gott, man zündet eine Kerze an und wirft eine Spende ein. Auf der Empore befindet sich ein kleiner Sarg, in dem eine unverweste Kinderleiche liegt, die beim Bau der Kirche im 15. Jhd. auf dem Grundstück gefunden wurde. Frauen, die sich Kinder wünschen oder Gesundheit und Erfolg für ihre Familie erhoffen, sollten unter dem Tisch, auf dem der Sarg steht, hindurch gehen. Möge das Licht im Alltag weiter leuchten!

Der schönste Ort
auf dieser Welt
an dem ein Mensch sein kann,
sind jemandes
Gedanken,
Gebete und
Herz.

Aus: Freude des Herzens, Internet



Einander Wohnstatt sein: Kinder und Studierende, Betagte in Not und freiwillige Teenager und Erwachsene in Ilijas und in Sarajevo, Spender*innen und Empfangende.

♥♥♥ Alles begann im Jahr 2000 mit dem Wunsch, in BiH zu Frieden und Versöhnung beizutragen. Freiwilligenprojekte sind bis heute wirkungsvolle Friedensarbeit. Im *Ältere Schwester, älterer Bruder* Programm entsteht Solidarität, die uns alle menschlicher macht. Doch dass ein Netzwerk von Organisationen über ganz BiH entstehen würde, hätten wir uns in den ersten Jahren nicht träumen lassen.

Die Stiftung *Ältere Schwester, älterer Bruder* ASAB hat dieses Jahr elf Organisationen, so viele wie nie, aufgenommen, hat die lokalen Koordinatorinnen ausgebildet und unterstützt sie bei der Umsetzung. Sie garantiert, dass die fachliche Arbeit mit den 183 Kind-Freiwilligen-Paare, mit Eltern, Fachkräften in Institutionen professionell ist. Fortschritte aller Beteiligten werden überprüft und sichtbar gemacht.

Das ASAB Programm, das auch Teilbeiträge für die lokalen Organisationen vorsieht, wird von Medicor FL sowie von Renovabis D mitfinanziert. Zusätzlich realisiert ein gut ausgebildetes Team von Studierenden Aktivitäten zur Spendenbeschaffung in BiH.



**NOVA
GENERACIJA**

Statistische Angaben 21/22 ASAB		Kinder		Freiwillige		
	Organisation	Paare	M	F	M	F
1	Verein NARKO-NE, Sarajewo	35	20	17	4	36
2	Zentrum Sensus, Mostar	25	8	17	2	23
3	Zentrum für Jugendbildung, Travnik	20	10	7	3	14
4	Verein Land der Kinder, Tuzla	10	7	3	1	9
5	Verein "Sicherer, Schritt" Bijeljina	10	4	3	1	6
6	Verein für städtische Kultur, Čapljina	15	8	6	6	9
7	Stiftung Muharem Berbić, Visoko	15	11	4	1	22
8	Jugendverband REaktiviraj, Zenica	12	3	10	1	12
9	Verein Neue Generation, Banjaluka	16	7	9	1	15
10	Zentrum für Kinder+ Familien, Laktaši	10	8	3	0	10
11	Verein für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, Foča	15	7	8	0	15
Total			93	87	20	171
Insgesamt		183	180		191	

Eindrücke der Stiftungsleitung

Die Geschäftsführerin *Ivana Radic* und die Programmleiterin *Nerma Daut-Bajramovic* haben in den letzten Wochen alle 11 Organisationen besucht. Ihr Eindruck:

"Für mich sind diese Besuche der schönste Teil des Programms. Durch spielerische Workshops mit Kindern und Freiwilligen hören wir am besten, welche Fortschritte gemacht wurden und was weiterentwickelt werden sollte. Im Gespräch mit den Koordinator*innen können wir in die Tiefe gehen und klarer sehen, welche Unterstützung sie brauchen." *Nerma Daut-Bajramovic*



"Auch ich schätze diese Besuche sehr. Wir hören authentische Berichte direkt aus dem Leben der Beteiligten. Besonders die Kinder schätzen es, dass wir von aussen kommen und an ihrer Meinung interessiert sind. Freiwillige und Koordinatorinnen melden zurück, dass unsere Begegnung sie in ihrer Motivation stärkt. Besonders wenn Organisationen schon länger dabei sind, geht manchmal der Elan verloren, jedes Jahr wieder neue Freiwillige zu gewinnen. Sie spüren die Vereinigung der jungen Menschen durch die kommerziellen virtuellen Welten, die Entfremdung von sozialen Werten und von der Natur. Es braucht oft viel Kraft und Geduld, mit den Kindern und Freiwilligen eine warme, mitfühlende und interessierte Beziehung aufzubauen." *Ivana Radic*



Fortschritte im *Ältere Schwester, älterer Bruder* ASAB-Programmzyklus 2021/2022 Aus dem Zwischenbericht der Stiftungsleitung, anfangs Mai, 2022

- ♥ Elf Partnerorganisationen aus 11 verschiedenen Gemeinden wurden ausgewählt, ausgebildet und finanziell unterstützt für die Arbeit mit insgesamt 183 Paaren von Kindern und freiwilligen Mentor*innen/Student*innen.
- ♥ Zum ersten Mal machen zwei Partnerorganisationen mit, die auf die Arbeit mit Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten spezialisiert sind und 30 Kinder und Jugendliche als jüngere Geschwister aufgenommen haben.
- ♥ Drei Organisationen sind in der Entität Republika srpska registriert. Diese Vernetzung über verschärfte politische Abgrenzungen zwischen den Landesteilen hinweg ist ein gutes Zeichen. Die gemeinsamen Ziele zugunsten benachteiligter Kinder vereinen uns.
- ♥ Drei Organisationen *Neue Generation* in Banja Luka, *Land der Kinder* in Tuzla und *NARKO-NE* in Sarajevo bieten das Mentoring-Programm Kindern an, die auf der Strasse arbeiten oder von Schulabbruch bedroht sind.
- ♥ Eine Organisation unterstützt Roma-Kinder und -Jugendliche, damit sie einen erfolgreichen Weg durch das Bildungssystem finden und einen Schulabschluss bekommen.
- ♥ Eine Organisation arbeitet mit erwachsenen Berufstätigen als Freiwillige, da es in ihrer Stadt keine Universität gibt. Sie probiert Bedingungen aus, die in Zukunft eine Ausweitung der Zielgruppen ermöglichen.
- ♥ Wegen der Schwierigkeit, Studierende als Freiwillige zu gewinnen, entwickeln drei Organisationen Modelle, in denen sich schon 16- bis 18-jährige engagieren können.
- ♥ Zwei Organisationen haben sich nach einer mehrjährigen Pause und Leitungswechseln wieder für das Programm angemeldet. Die klar definierten Gütekriterien erleichtern den Wiedereinstieg und sind ein Hinweis für die Nachhaltigkeit des Programms.
- ♥ In Čapljina ist es gelungen, dass die Kinder und Freiwilligen eine Mischung aus den drei wichtigsten Nationalitäten in B&H bilden (Serben, Kroaten und Bosniaken). Auch die Paare aus Kindern und Freiwilligen sind gemischt, was in B&H-Gemeinschaften sehr selten ist.
- ♥ Auch langjähriges Engagement für das ASAB-Programm bestätigt seine Bedeutung für eine gesunde Entwicklung benachteiligter und ausgegrenzter Kinder. Vier Organisationen sind seit 10 und mehr Jahren dabei.
- ♥ Bis Ende April fanden 86 Gruppen- und 18 Runden individueller Beratungsgespräche mit den Freiwilligen statt, sowie 61 Gruppenaktivitäten und 8 Ausflüge für Kinder und Freiwillige.



Anregende Aus- und Weiterbildung der Freiwilligen

Experimentelle Lernformen zu bedeutsamen Themen sind in den letzten Jahren zu einer Selbstverständlichkeit geworden und bei den Studierenden sehr beliebt.. Sie bilden eine gute Abwechslung zum Lernen an der Universität. Themen, die in diesem Zyklus schon bearbeitet wurden: Stress- und Zeitmanagement, Grenzen setzen, Körpererziehung, Sprachentwicklung von Kindern, Musiktherapie, ADHS bei Kindern, Umgang mit unangenehmen Emotionen usw.

Das Recht der Kinder, für ihre Rechte zu kämpfen

"Auf den Besuchen fragten wir die Kinder, was sie am ASAB-Programm verändern würden. In Banja Luka taten sich die 16 Kinder zusammen, verfassten ein Gesuch und unterschrieben eine Petition, dass sie mit dem monatlichen „Taschengeld“ von 15 € Coca-Cola kaufen möchten. Die Kinder in diesem Zentrum sind im Rahmen von Projekten gegen Menschenhandel darin geschult, ihre Rechte zu kennen und für sie einzustehen. Sie warteten gespannt, wie wir reagieren würden. Wir vereinbarten, dass sie bei einer besonderen Gelegenheit Coca-Cola trinken dürfen, danach aber etwas Gutes tun sollen." *Ivana*



Idealismus, Lebensfreude und Begeisterung von Jugendlichen sind eine rettende Kraft, die es zu wecken und zu stärken gilt. Eine alles durchdringende Medienwelt, Konsumismus und das Gefühl der Sinnlosigkeit lassen sie verkümmern. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie in der Beziehung mit einer betagten Person in Not erwacht und zu einem gegenseitigen Nehmen und Geben wird.

♥ **Alles begann im Herbst 2021 mit der Bereitschaft von Jugendlichen, sich mit betagten Nachbarn in Not zu verbinden**



Branka, *1940 Ifeta, *1945 Marina, *1950 Muhamed, *1938 Masija, *1953 Emina, *1931 Edita, *1934

♥ **Jung und Alt solidarisieren sich in der Gemeinde Ilijas**

In Bosnien können nur wenige der über 65-Jährigen den dritten und vierten Lebensabschnitt wirklich genießen. 64% erhalten die minimale monatliche Rente von 195 € oder weniger. Während der Pandemie sind viele noch mehr vereinsamt und verlassen. Die Abwanderung von jungen Menschen und Familien und die massiv steigenden Preise schwächen das Rentensystem sehr stark. 22 Jugendliche (15 – 18 Jahre) wollen sie unterstützen. Zu zweit besuchen sie regelmässig eine betagte Person in Not, und durch eine öffentliche Kampagne wollen sie ihre Mitbürger*innen in der Gemeinde zum Spenden bewegen, um die Lebensqualität von mind. 30 Personen zu verbessern.

♥ **Wir wollen die ganze Gemeinde bewegen**

♥ **mit dem online Auftritt**



Sei eine Stütze, jemand braucht dich!!

♥ **mit Motto und Logo der Kampagne**



DAMIT DAS ALTER FREUDE SEI

Kampagne für gesellschaftliche Solidarität mit betagten Menschen in Not.

Ich bin eine Stütze

♥ **am Donatorenabend durch ein kulturelles Programm am 17. Mai 2022**



Solidarität aus dem Glauben

Im Zentrum des Programms stand ein Panel mit den Leitern der Glaubensgemeinschaften. Der muslimische Effendi, der katholische und der orthodoxe Pfarrer machten deutlich, dass solidarisches Handeln in der Bibel und im Koran überliefert ist und eine selbstverständliche Aufgabe für jeden gottgläubigen Menschen ist.



Solidarität durch gemeinsame Kultur

18 junge Frauen und ein Mann, die zur Folkloregruppe von Ilijas gehören, führten eine Choreographie auf, die vier kulturelle Traditionen mit ihren Eigenheiten in der Tracht, im Charakter der Bewegungen und der Musik miteinander verband, die muslimische, serbische und kroatische. Ein Brauttanz aus der Roma-Tradition schloss die Aufführung ab.



Solidarität durch Spenden

In der Eingangshalle hatten die Jugendlichen Kartonmodelle der wichtigsten Bedürfnisse von 30 Betagten in Not ausgestellt: Nahrungsmittelpakete, Medikamente, Holz zum Heizen, Holz- und elektrische Herde, WC und Boiler, Kühlschränke usw. Rund 8.500 € möchten die Jugendlichen sammeln, um den 30 ausgewählten Nachbarn wirklich helfen zu können.

Was sagen die jungen Freiwilligen zum Solidaritätsabend?

📌 **„Am Anfang erscheinen Träume unmöglich, ...“**

Letzten Herbst war ich sehr skeptisch, ob das was werden würde oder ob ich meine Zeit vergeude. Doch mit jedem Workshop und jedem Besuch bei unserer betagten Benutzerin wurde mir die Bedeutung bestimmter Dinge im Leben bewusster. Immer wieder erkundigten sich Menschen nach dem Projekt und boten ihre Hilfe an. Meine Motivation stieg und ich wollte mich noch mehr engagieren. Der Solidaritätsabend ist sehr gut gelaufen. Ich bin stolz, dass wir als Team etwas geschafft haben, was hier ziemlich einzigartig ist. *Melisa B., 17*

📌 **„dann erstaunlich ...“**

Am Solidaritätsabend wurde uns bewusst, dass es unser gemeinsames Ziel ist, bessere Menschen und noch bessere Nachbarn zu werden. Am Ende des Programms erwachten in mir verschiedene Gefühle von Stolz, Glück und Freudentränen. Ich merkte, dass die Ilijaser Bürger*innen unsere Arbeit wirklich gesehen und geschätzt haben. Ich hoffe, so viele Menschen wie möglich auf unseren Weg zum Erfolg zu führen. *Melisa P., 19*

📌 **„und letztlich unvermeidlich.“**

„Der Solidaritätsabend ist super gelaufen. Ich wusste, dass wir ein tolles Team sind, aber mit dieser Veranstaltung haben wir es den Bürger*innen von Ilija gezeigt und sie von unserer Arbeit überzeugt. Ich bin stolz auf uns alle!! *Mustafa, 17*



Den Abschluss des Donatorenabends bildete ein Aufruf zum Spenden mit selbstgemachten Transparenten der Jugendlichen: *Sei eine Stütze! Spenden Sie! Engagieren Sie sich! Schenken Sie Freundschaft! Hören Sie zu! Solidarität gehört uns allen!*



„Es genügt nicht, allein gut zu sein. Wir müssen auch andere zum Gutsein bewegen,“ (aus Nordmazedonien). Erfolge und erfolgreiche Vorbilder ermutigen Mitmenschen, solidarisch zu handeln. In der stark von Misstrauen und Korruption geprägten Gesellschaft gilt es, die rettenden Kräfte mit den jungen Menschen zusammen geduldig und fachlich kompetent zu entfalten und sichtbar zu machen.

Freiwillige, die die Veränderung sind, die sie sich für die Welt wünschen (nach



Es ist ein bisschen auch mein Erfolg, dass meine „jüngere Schwester“ – sie ist Roma – sich für eine andere Zukunft entschied als ihre leibliche ältere Schwester, die sich nach Abschluss der 8-jährigen Primarschule verheiratete. Ich konnte das Mädchen, zum Nachdenken über ihre Zukunftsmöglichkeiten bringen. Sie erkannte, wie wichtig es ist, sich auszubilden, ein selbständiges Leben zu führen und an sich zu arbeiten. Sie entschied sich, weiter zur Schule zu gehen in einer Abteilung, die sie interessierte. Sie schrieb sich für die Ausbildung zur Coiffeuse ein und sucht jetzt einen Praxisplatz, an dem sie ihr Wissen und Können auch praktisch anwenden kann. *Freiwillige in Bijelina, 22*



„Obwohl der 85-jährige Azem in meiner Nachbarschaft wohnt, lernte ich ihn erst durch dieses Projekt kennen, und jetzt sind wir wirklich Nachbarn geworden. Er lebt sehr bescheiden und arm. Ich besuche ihn zusammen mit meinem Freund zweimal pro Monat. Wir brauchen Zeit, bis wir unsere Steifheit verloren. Er hört sehr schlecht, sein Hörapparat taugt nichts, sagt er. Ich habe durch dieses Projekt in kurzer Zeit sehr viel gelernt. Wir haben gelernt, solidarisch, mitfühlend und sensibel zu sein, sind bessere Menschen geworden. Die gemeinsamen Workshops helfen mir, mehr auf andere Menschen zu achten und Verantwortung zu übernehmen.“ *Vedad, Ilijas, 16*



„Nur was wir geben, gehört uns.“ Von diesen Worten geleitet, wollte ich die wenige freie Zeit, die ich habe, einer betagten Person in Not schenken. Gleich beim ersten Date fiel mir auf, dass Grossmutter Adila (*1935) offen und ehrlich ist und wie ich gerne spricht. Ihre erste Frage war: „Und wieviel muss ich dafür bezahlen?“ Ich lachte und sagte: „Grossmutter, das wird mit einem Lächeln bezahlt.“ Ich möchte ihr zuverlässige Stütze und Enkelin sein, die sie nicht hat. Am 8. März besuchte ich sie abends spät nach der Arbeit (*die Freiwillige ist Journalistin*) und brachte ihr ein neues Kaffepfännchen und Süßigkeiten, damit wir den Tag der Frau gemeinsam feiern. Da sah ich sie zum ersten Mal mit Tränen - Freudentränen. *Azemira, Saraievo, 36*



Motivierte Mitarbeitende, die ihre Fähigkeiten entwickeln

Elma ist die lokale Koordinatorin des generationenübergreifenden Projektes in Ilijas. Sie ist sehr gut vernetzt, hat ein gutes Gespür für die Arbeit mit Jugendlichen und hat gelernt, ihnen Verantwortung abzugeben. Sie ist Präsidentin der einzigen Jugendorganisation „Carpe diem – Nutze den Tag“ in Ilijas.

Dajana ist als Projektkoordinatorin des Vereins „Ein Herz für die Nächsten“ meine direkte Mitarbeiterin. Sie hat in den letzten Monaten über 80 betagte Personen zu Hause besucht, um abzuklären, ob sie die Bedingungen für das Projekt erfüllen. So kommt sie oft mit bedrückenden und verzweifelnden Facetten der Altersarmut in BiH in Kontakt, erfährt aber auch grosse Mitmenschlichkeit und Dankbarkeit.



Partner in der Gemeinschaft, die sich von der Solidarität anstecken lassen

In der 2. Aprilhälfte erhielten die 60 grössten Firmen in Ilijas einen Email-Spendenauftrag für die Kampagne „Damit das Alter Freude sei“. Sie wurden eingeladen, eine Geldspende auf unser Konto einzuzahlen oder Waren sowie entsprechende fachliche Dienste zu schenken, die die 30 betagten Personen benötigten. Schon zwei Tage später meldete sich eine Baufirma, wir sollten mit der Bedürfnisliste vorbei kommen. Speditiv wurden zwei Boiler, zwei WC-Schüsseln und Spülkasten, sowie eine Duschkabine in den Lieferwagen geladen und zu den Adressen der fünf betagten Personen gefahren. Zurzeit suchen wir noch Fachkräfte, die die Geräte ehrenamtlich installieren werden.

Nach 20 Jahren geduldiger Aufbauarbeit von professioneller Suchtprävention kommt die Fachstelle!



Das erste, Bosnien und Herzegowina umspannende Projekt von NARKO-NE war der Lehrgang für Fachkräfte der Suchtprävention 2003-05. Darauf aufbauend sollte eine Fachstelle entstehen. Mit fünf Lehrgangsteilnehmenden wollten wir sie innerhalb von zwei Jahren entwickeln. Allerdings hat es länger gedauert! Erst 15 Jahre später ist es soweit. „Der Aufbau des nationalen Fachinstituts für Suchtprävention ist in vollem Gange“ sagt mein Nachfolger in NARKO-NE *Amir Hasanovic*. Er hatte 2018-21 in Linz den ersten europäischen Masterlehrgang für Gewalt- und Suchtprävention absolviert. Dabei hatte er viele europäische Kontakte geknüpft und wissenschaftlich erprobte Präventionsprogramme kennengelernt. „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. „Starke Familien – starke Kinder“, „Wer gewinnt eigentlich?“ – Prävention von Spielsucht, Kinder in den sozialen Netzwerken, Prävention am Arbeitsplatz, „Gesundes Nachtleben für Jugendliche“ sind in europäischen Ländern entwickelte Projekte, die wir in enger Zusammenarbeit mit internationalen Autoren erproben. Anfangs Januar haben wir zwei kompetente neue Mitarbeiterinnen angestellt. Beide haben 2003-05 den Fachlehrgang absolviert.“ *Amir Hasanovic*

Impressum

Redaktion: *Sr. Madeleine Schildknecht*, mit Beiträgen von Mitarbeitenden und Freiwilligen, der Stiftung „Ältere/r Schwester/Bruder“ und des Vereins „Ein Herz für die Nächsten“

- ♣ Einzahlungen mit dem Vermerk „Bosnien“ an das Missionssekretariat Kloster Baldegg, 6283 Baldegg, PC-Konto 60-3524-3 (nur noch bis 30.9.22, danach mit QR-Code)
- ♣ Meine Kontaktdaten: c/o Samostan sv. Ante, Franjevacica 6, 71000 Sarajevo; mschildknecht@gmx.net; Handy +387 61 893 000
- ♣ Adressenverwaltung: A. Schildknecht-Käser, Rapsweg 15b, 5034 Suhr, Tel. 062 842 51 55, schildknecht.fam@ziksuhr.ch

In eigener Sache: Danke von Herzen für alle Spenden. Sie kommen jungen und betagten Menschen in BiH zugute, die um ihre Existenz und Zukunft bangen.



In eigener Sache!

Gerne möchte ich in Zukunft Spenden vermehrt per Email oder WhatsApp verdanken. Es ist mir weiterhin wichtig, in Kontakt mit dir/Ihnen zu sein. Ich schreibe gern, und schreibend bete ich für euch. Schickt mir doch bitte eine Email oder eine WhatsApp mit euren Kontaktdaten wie angegeben an:

mschildknecht@gmx.net

+387 61 893 000

